

Die Geschichte mit dem Hammer!

Veröffentlicht am 1. April 2017 um 07:38, Autor: Roland Zolliker



Fehralt Dorf (Foto: Ressort- und Kursleiter Peter Nydegger) war einmal mehr Station eines Erwachsenensport Fortbildungsmodul der Swiss Karate Federation. Zusammen mit J+S sowie sportartenlehrer ist es einer der Ausbildungspfeiler der SKF.

Beraten im partnerschaftlichen Dialog ist obligatorische Weiterbildungsthema 2016/17. Wie immer referierte Nydegger kreativ, inspirierend, humorvoll und immer das Ziel vor Augen. Botschaften, so Nydegger, sollten von Herz zu Herz übertragen werden. Wieder in Erinnerung gerufen wurden dabei die **Handlungskompetenzen** (Selbst-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz) und das **andragogische Konzept** (Lehrende lehren: beobachten, beurteilen, beraten; Lernende lernen: aufnehmen, verarbeiten, umsetzen). Aber: Hören heisst nicht verstehen, verstehen heisst nicht begreifen, begreifen heisst nicht einverstanden sein, einverstanden sein heisst nicht anwenden wollen.

Thematisiert wurden die **Kommunikationskonzepte** von **Friedemann Schulz von Thun** (Vier-Seiten-Modell mit den vier Ohren: Sachseite, Selbstoffenbarung, Beziehungs- und Appellseite), **Paul Watzlawick** (Fünf Grundregeln: 1. Man kann nicht nicht kommunizieren, 2. Jede

Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt, 3. Kommunikation ist immer Ursache und Wirkung, 4. Menschliche Kommunikation bedient sich analoger und digitaler Modalitäten, 5. Kommunikation ist symmetrisch oder komplementär, die Transaktionsanalyse von **Eric Berne** (Es gelten folgende Annahmen: 1. Jeder Mensch hat die Fähigkeit, zu denken und Probleme zu lösen, 2. jeder Mensch ist in all seinen Schattierungen und in seiner Ganzheit in Ordnung, 3. Jeder Mensch ist in der Lage, Verantwortung für sein Leben und dessen Gestaltung zu übernehmen, 4. Jeder Mensch wird als fähig angesehen, sein Lebenskonzept schöpferisch, zuträglich und konstruktiv zu gestalten.

Paul Watzlawick
Friedemann Schulz von Thun



Vicente Bosch mit Klassenlehrer Leo Chin (Präsentation der BASPO-Broschüre/Geschichte mit dem Hammer)

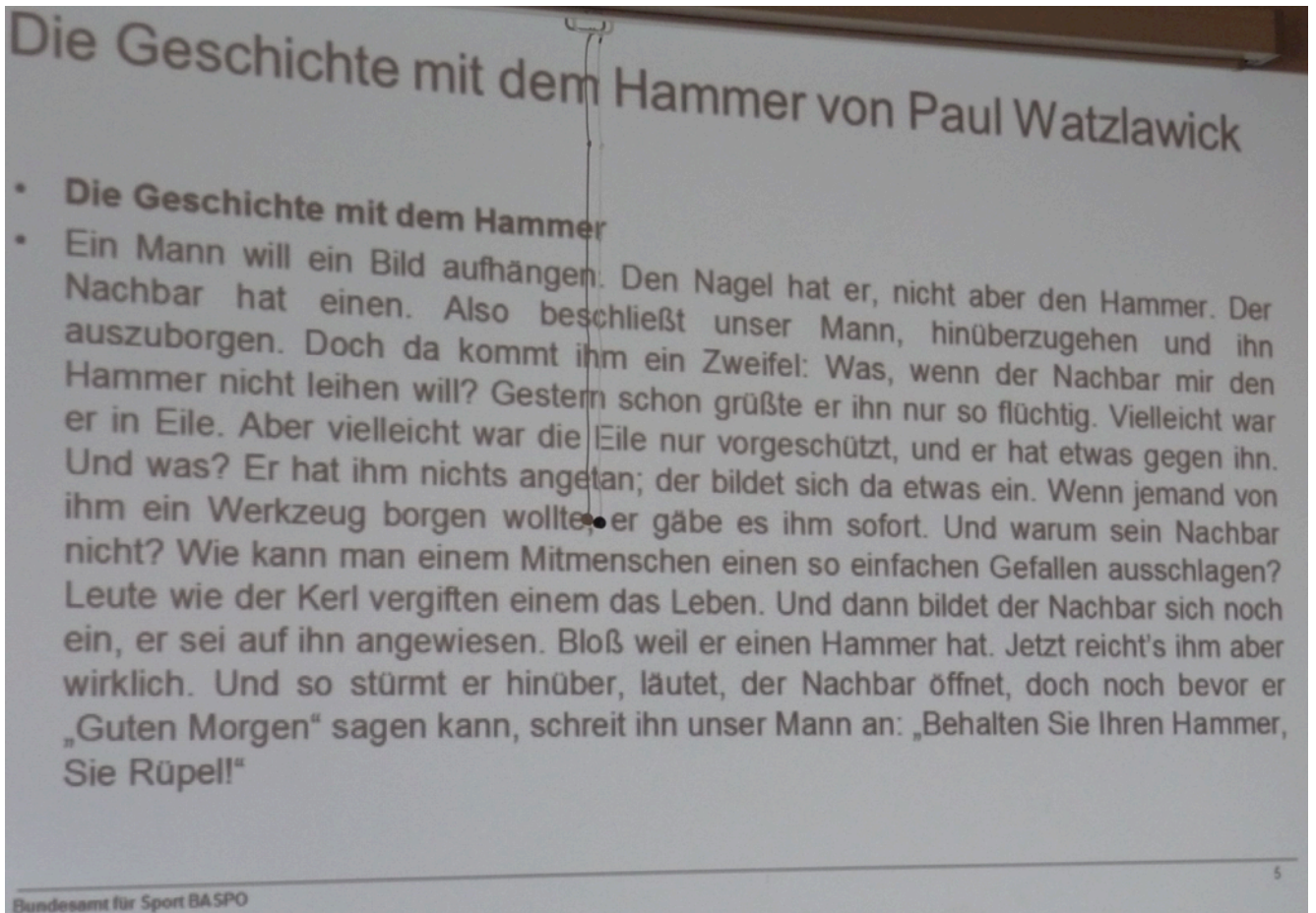
Erörtert wurde inwieweit sich die Tradition des Karate mit seiner klaren Hierarchie Sensei – Deshi mit dem Modell des partnerschaftlichen Dialogs verbinden lässt. Dabei wurde hingewiesen, dass die Lehrer und Schüler heute in einem anderen Zeitalter leben, als vor knapp hundert Jahren das Karate entwickelt wurde. Einig war man sich, dass der Lehrer auch heute noch **Respekt** von seinen Schülern erwarten darf.

In einem Praxisteil (die esa-Experten **Leo Chin** und **Roland Zolliker** unterrichteten je eine einfache Kata) wurde die Theorie umgesetzt. Anschliessend wurde in einem Feedback in zwei Gruppen die DO's + DONT's zusammengetragen und gemeinsam erörtert.



Hintere Reihe von links nach rechts: Vicente Bosch, Manuel Boza, Albin Goldmann, Peter Buhofer, Roland Zolliker, Leo Chin und Peter Nydegger. Kniend v.l.n.r.: Thomas Schmidt, Lennart Spira und Roland Brütsch.

Die Geschichte mit dem Hammer:



Die Geschichte mit dem Hammer von Paul Watzlawick

- Die Geschichte mit dem Hammer
- Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er ihn nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt, und er hat etwas gegen ihn. Und was? Er hat ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von ihm ein Werkzeug borgen wollte, er gäbe es ihm sofort. Und warum sein Nachbar nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen ausschlagen? Leute wie der Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet der Nachbar sich noch ein, er sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's ihm aber wirklich. Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch noch bevor er „Guten Morgen“ sagen kann, schreit ihn unser Mann an: „Behalten Sie Ihren Hammer, Sie Rüpel!“

Bundesamt für Sport BASPO

5



Peter Nydegger im praktischen Dialog im Praxisteil mit Lennart Spira



Nach Praxisteil: Peter Buhofer, Roland Brüttsch und Manuel Boza erarbeiten das Feedback



Valentino Di Lascia und Lennart Spira